

Sangerhausen auf. Zunächst wird das Kloster Sittichenbach visitiert. Da der Abt Christoph als ein guter Hauswirt befunden wird (vergl. über ihn Gef's S. 34), so überläßt man ihm die Administration der Klostergüter. Urkunde Nr. 10888. — Am 11. November wird der Vertrag über das Kloster Homburg geschlossen (vergl. Gef's S. 44 Anm. 4). Drei Ordenspersonen und ein Novize werden nach Pegau versetzt. Urkunde Nr. 10889. — Interessant ist auch der Vertrag von demselben Tage bezüglich des Klosters Kaltenborn bei Emselohe. Der Propst Johann Hester soll nach der Pfarre Beyernaumburg bei Sangerhausen ziehen und erhält bestimmte Einkünfte zugewiesen. Der Prior soll im Kloster bleiben und die Pfarre des Dorfes versorgen. Urkunde Nr. 10890. — Auch mit dem Abte des Klosters Oldisleben wird an demselben Tage ein Vertrag geschlossen; er bleibt mit zwei Brüdern im Kloster; bezüglich ihrer Verpflegung und der übrigen Einkünfte werden eingehende Bestimmungen getroffen. Urkunde Nr. 10891. Die Bemühungen dieser Visitatoren blieben ohne rechten Erfolg, da der Adel sich gegen diese Eingriffe in seine Rechte erhob, bis schließlich Herzog Heinrichs Einzug in Dresden eine andere Klosterpolitik veranlaßte. — Zur Erläuterung der kirchenpolitischen Stellung des Herzogs giebt Verfasser auf S. 46—54 fünf wertvolle Beilagen.

Zum Schlusse sei der pietätvollen Anerkennung gedacht, die der Verfasser den Arbeiten K. A. Seidemanns zu teil werden läßt. Sie enthalten wertvolles Material gerade auch zur Geschichte des Herzogs Georg, da Seidemann selbst eine Geschichte dieses Fürsten geplant hatte, aber an der Ausführung durch die Ungunst der Verhältnisse gehindert wurde.

Dresden.

Georg Müller.

Burggraf Heinrich IV. zu Meissen, Oberstkanzler der Krone Böhmen und seine Regierung im Vogtlande. Von **Dr. Berthold Schmidt**, Fürstl. reufs. Archivar und Bibliothekar zu Schleiz. Gera, C. B. Griesbach. 1888. 418 S. 8^o.

Mit lebhaftem Interesse wird man die Gabe entgegen nehmen, welche uns der Vorstand des Archives zu Schleiz darbietet. Der Verfasser hat sich einen Stoff gewählt, welcher nicht bloß für die Geschichte der thüringischen Lande während der Reformationszeit von hoher Bedeutung ist; wir werden vielmehr eingeführt in die großen politischen Gegensätze zwischen den Habsburgern und den Wettinern, wie sie in der Erhebung des Kurfürsten Moritz zu Tage traten, und wie diese, so werden auch die nachfolgenden Ereignisse, der Krieg gegen den Markgrafen, in dem Rahmen einer Lebensbeschreibung des Burggrafen Heinrich IV. zu Meissen behandelt und durch viele neue archivalische Nachrichten besser beleuchtet. B. Schmidt hat vorzugsweise das Archiv zu Schleiz ausgebeutet, aber auch Dresden und Wien, Zerbst und Bamberg herangezogen, während die ungeordneten Verhältnisse in dem Prager Statthaltereiarchiv (S. 138) zu wenig einladend waren. Auch auf die Benutzung des Stadtarchivs zu Eger verzichtete er wegen früherer übler Erfahrungen (S. 65). Heinrich XIV., regierender Fürst Reufs j. L., hat die Arbeiten als Mäcen gefördert.

Im 14. Kapitel hat der Verfasser seinen Stoff eingeteilt. Die drei ersten, ein Drittel des ganzen Werkes, behandeln die Entwicklung der Besitz- und Machtverhältnisse des Plauenschen Hauses,